

- Es gilt das gesprochene Wort -

Eröffnung der Foyerausstellung DEMENSCH, 5. Juli 2022

Begrüßung durch Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke

Teilnehmende u.a.:

- Sonja Köpf und Antje Baselau, Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz
- Gabriela Leyh, Geschäftsführerin BARMER Berlin/Brandenburg
- außerdem: Silke Nessing, Sozialdezernentin Barnim; Frau Zarling, Landkreis Oder-Spree; Brigitte Meier, Beigeordnete Potsdam; Henryk Wichmann, Landkreis Uckermark
- Musik: Beate Gatscha und Gert Anklam (Berlin)

Sehr geehrte Frau Köpf und Frau Baselau,
sehr geehrte Frau Leyh,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen,
sehr geehrte Damen und Herren,
(sehr geehrte Medienvertreter),

als ich mir die Karikaturen von Peter Gaymann angesehen habe, musste ich lachen. Das ist der Zweck von Cartoons – und hier wird er erfüllt:

Die Zeichnungen sind lustig, sympathisch, respektvoll und niemals bloßstellend.

Die Demenz wird als Krankheit dargestellt, die zwar einiges an Irrungen und Wirrungen stiftet, aber auch manche heitere Situation hervorrufen kann. Im Alltag ist das für die Betroffenen und ihre Angehörigen sicher nicht immer komisch – trotzdem hilft Humor über manche Beklommenheit hinweg.

Das ist ohnehin ein guter Weg: Was unabwendbar ist, zwar ernst zu nehmen, aber doch nicht zu ernst. Krankheiten gehören zum Leben dazu wie Geburt und Tod – die eine trifft jenes Leiden, den anderen ein anderes, mal früher und mal später. Ganz entgehen wir dem alle nicht, denn der Mensch ist kein Roboter und soll es auch bitte niemals sein.

Im Umgang mit der Demenz und mit dementen Menschen zeigt sich demnach etwas weit Größeres und Wichtigeres: Wollen und können wir tatsächlich Perfektion verlangen? Wo und von wem, wie häufig und wie lange?

Oder gelingt es uns, mit dem Unvollkommenen zu leben und sogar darüber zu lachen?

Das wäre menschlich und klug, weil niemand immer vollkommen sein kann; auch vermeintlich Gesunde nicht. Und Humor ist nun einmal die beste Art, auf Missverständnisse oder Verwicklungen zu reagieren, wie sie auch die Demenz mit sich bringt.

Ich danke den Vertreterinnen der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg und der Barmer-Krankenkasse dafür, dass sie diese schöne Ausstellung organisiert und ermöglicht haben.

Ich danke dem leider nicht anwesenden Peter Gaymann für seine wunderbaren, heiteren Zeichnungen.

Und ich danke Ihnen allen für das Interesse an dieser Ausstellung, die noch bis zum 26. September hier im Landtagsfoyer zu sehen sein wird und der viele Besucherinnen und Besucher zu wünschen sind.